

UN-Dekade BNE im internationalen Vergleich

Japan auf dem Weg zur Nachhaltigkeit?

Japan als Entwicklungs- und Deutschland als Musterland in Sachen Umweltschutz? Dieses Bild stellen die japanischen Medien oft dar. Auf einer Veranstaltung in Tokio wurde im Rahmen des japanischen Deutschlandjahres Anfang Februar der Stand des Umweltdiskurses diskutiert. Die Teilnehmer waren deutsche und japanische WissenschaftlerInnen.

■ Zu einem „Zivilgesellschaftlichen Umweltdialog Deutschland – Japan“ hatten das Deutsche Institut für Japanstudien in Tokio und das Institut für Asienkunde aus Hamburg eingeladen. Hauptredner der Veranstaltung war der amerikanische Buchautor Alex Kerr. Er lebt seit vielen Jahren in Japan und ist mit den kulturellen Gepflogenheiten bestens vertraut. Sein vor einigen Jahren veröffentlichtes Buch über die Umweltzerstörungen in Japan hatte nationales Aufsehen erregt – wagte er doch als einer der Ersten, die maßlose Naturzerstörung von Wäldern und Küsten durch die hoch subventionierte Bauindustrie schonungslos offen zu legen. Seiner Meinung nach gehen rund 40 Prozent des staatlichen Haushaltes in naturzerstörende Projekte. Er schlug vor, diese Mittel in traditionelles und lokales Handwerk oder Bildung umzuleiten. In Japan gibt es zwar viele lokale Umweltinitiativen, sie sind jedoch weder gut politisch verankert noch finanziell ausreichend ausgestattet. Auch die Vernetzung untereinander muss noch verbessert werden.

Kommunales Beispiel Kyoto

Das kleine Büro der „Citizens for Environmental Foundation“ (CEF) in Kyoto platzt aus allen Nähten. Neben den sechs Angestellten drängen sich die vielen Freiwilligen der Organisation in zwei kleine Räume. Nachhaltiger Konsum steht im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Sie haben es beispielsweise geschafft, dass Elektrogeräte mit einem Energieverbrauchslabell gekennzeichnet wurden, bieten Fortbildungskurse für Lehrer oder Mieter sowie Kurse für

gesunde Ernährung an, unterstützen Landwirte beim ökologischen Landbau, führen Exkursionen in die Natur durch und betreiben eine kleine Berghütte, wo Natur und ökologischer Alltag erlebt werden können. Ikuo Sugimoto, der bekannte Präsident des Vereins, war bereits mehrere Male in Deutschland und hat von hier den Wettbewerb „Umweltfreundlichste Kommune“ nach Japan gebracht. Er setzt auf Partnerschaft mit der Stadtverwaltung und den lokalen Firmen. Ein monatlicher Newsletter informiert über alle Aktivitäten des gemeinnützigen Vereins, der von der Stadtverwaltung Kyoto gefördert wird.

Die Stadt, die dem berühmten Protokoll den Namen gegeben hat, verfügt über ein eigenes, hochmodernes Umweltzentrum. Hier arbeiten rund 20 städtische Angestellte und viele Ehrenamtliche. Über 100.000 Gäste – darunter viele Schüler – besuchen das „Miyako Ecology Center“, wo auf drei Stockwerken mit rund 1.000 Quadratmetern Fläche ein Solardachgarten mit Biotop, verschiedene professionelle Ausstellungen mit modernster Technik, eine Mediothek und mehrere Versammlungsräume genutzt werden können.

JEEF ist Dachverband für Umweltbildung

Seit 1992 existiert ein Dachverband für Umweltbildung in Japan, das „Japanese Environmental Education Forum“ (JEEF). Dieses Netzwerk mit rund 2.000 Mitgliedern könnte man als japanische ANU bezeichnen. Die Organisation verfügt über eine englischsprachige Website und gibt einen monatlichen Rundbrief mit Informationen über die Aktivitäten der Mit-

glieder heraus. Im Rahmen des „Junior Park Ranger Programms“ können Schulklassen in den Nationalparks übernachten und die Natur erleben. Für Multiplikatoren aller Art werden Curricula entwickelt und Seminare durchgeführt. In Kooperation mit einer Versicherung bietet JEEF Fachvorträge zu Umweltthemen an. Der Toyota-Konzern unterstützt Veranstaltungen und Trainingscamps zum Thema Wald. Daneben gibt es eine internationale Zusammenarbeit in der Pazifikregion, insbesondere mit Korea und China. Der Präsident von JEEF, Professor Osamu Abe von der Rikkyo Universität in Tokio, ist zugleich Vorsitzender des „Japan Council on the UN-Decade ESD in Japan“ (ESD-J).

UN-Dekade BNE in Japan

Neben der JEEF sind derzeit weitere 38 Organisationen als Vollmitglieder in der ESD-J organisiert, beispielsweise der Verein zum Schutz der Wildtiere, die Vereinigung für ländliche Kultur oder die „Girl Scout Association“. Sie alle führen unterschiedlichste Aktivitäten im Bereich Umweltbildung, Globales Lernen, Friedenserziehung oder Gender Education in Japans Schulen und Kommunen durch. BNE verfügt damit über eine ähnlich reichhaltige und bunte Vielfalt wie Deutschland. Das Ziel ist, durch Bildung beim einzelnen Menschen ein Mitwirken am positiven

Der ANU-Bundesverband wurde von Jürgen Forkel-Schubert vertreten. Der ANU-Vortrag behandelte das Bürgerengagement und die Umwelt- und Umweltbildungsbewegung der letzten 20 Jahre in Deutschland. Er unterschied dabei drei Phasen: Konfrontation (bis etwa 1990), Verankerung des Umweltschutzes und der Umweltbildung (bis etwa 1998) und Kommerzialisierung (bis heute). Außerdem wurde das ANU-Projekt „Nachhaltigkeitsinitiativen“ vorgestellt, das auf großes Interesse stieß, und das falsche Bild eines „Umweltmeisters Deutschland“ zurechtgerückt: Nach dem aktuellen „Environmental Sustainability Index“ erreicht Deutschland von 133 Ländern Platz 22 – und liegt damit hinter Japan auf Platz 14 (siehe auch Seite 7)!

Wandel zu einer nachhaltigeren Zukunft zu ermöglichen. Auf einem „National Networking Meeting 2006“ am 5. Februar in Tokio diskutierten die rund 200 TeilnehmerInnen den von der Regierung vorgelegten Entwurf für einen „National Implementation Plan“ und stellten ihre Aktivitäten vor. Sie kritisierten zugleich die mangelhafte Beteiligung und ungenügende finanzielle Unterstützung der Nichtregierungsorganisationen. Ein ergänzender Maßnahmenplan, wie in Deutschland, existiert bislang jedoch noch nicht.

Die Perspektive heißt Vernetzung

Auch wenn die UN-Dekade in Japan erst jetzt richtig Schwung bekommt, bietet sie doch eine hervorragende Plattform für die Vernetzung zwischen den Akteuren und hat eine ähnliche Katalysatorfunktion wie in Deutschland. Sowohl das Potenzial engagierter Mitstreiter als auch das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung sind groß. Allerdings ist die Mentalität der JapanerInnen anders: Gesellschaftskritische Töne, beispielsweise in Form einer sachbezogenen, aber konfrontativen Auseinandersetzung mit Staat und Firmen wie in Deutschland, sind in Japan nicht üblich. Dafür könnte die traditionelle Lebensweise mit ihrer Reduktion auf das Wesentliche – trotz aller amerikanischen Einflüsse als guter Ansatz für Suffizienzstrategien im Alltag genutzt werden. Wenn es gelänge, an alte Traditionen anzuknüpfen und den Nachhaltigkeitsgedanken in den vielen Tempeln und sozialen Bewegungen Japans zu thematisieren, dann böte dies eine große Chance. Analog zum ANU-Ansatz der Verankerung des Nachhaltigkeits-themas in der neuen sozialen Bewegung in Deutschland, könnte auch hier eine Wertediskussion gestartet werden, um Verhaltensänderungen im Alltag der Menschen zu bewirken. **[Jürgen Forkel-Schubert]**

- ▶ Vortrag abufbar unter www.umweltbildung.de/194.html
- Weitere Informationen:
- ▶ www.dijitokyo.org
- ▶ www.kankyoshimin.org/en
- ▶ www.jeef.or.jp/english
- ▶ www.esd-j.org/en

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

ANU-Doku „Umweltbildung im Wald“

■ Welchen Beitrag Umweltbildung im Wald zur BNE leisten kann, wurde auf der ANU-Bundestagung 2005 „Umweltbildung im Wald“ ausführlich diskutiert. Im Mittelpunkt standen dabei interdisziplinäre Zugänge und Kooperationen von forstlichen Einrichtungen mit anderen Trägern. Die ausführliche, 129-seitige Dokumentation steht nun im Internet als Download zur Verfügung.

- ▶ www.umweltbildung.de/wald.html

Zentrum artefact im Aufwind

■ Nachdem letztes Jahr das Zentrum für nachhaltige Entwicklung „artefact“ in Glücksburg von der Stadt an den Trägerverein übertragen worden war, konnte endlich die Photovoltaikanlage erneuert werden. Geplant sind eine wärmetechnische Gebäudesanierung, Küchenausbau, ökologischere Wärmeversorgung und weitere Stationen im Powerpark. Das Zentrum wurde im Dezember als offizielles UN-Dekadeprojekt ausgezeichnet.

- ▶ Kontakt: Artefact, Werner Kiwit, Fon +49/4631/6 11 60, www.artefact.de

BNE

Bundesregierung berichtete zur BNE

■ Aufgrund der vorgezogenen Wahlen letzten Jahres veröffentlichte die Bundesregierung nur einen verkürzten „3. Bericht zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für den Zeitraum 2002 bis 2005“. Er befasst sich mit der Integration des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung in die verschiedenen Bildungsbereiche und bildet die politischen Rahmenbedingungen sowie Aktivitäten von Bundesregierung, BLK-Kommission, Deutscher Bundestiftung Umwelt und die UN-Dekade BNE ab. Kernaussage ist, dass von der BNE wesentliche Innovationen ausgegangen sind, um die Qualität von Bildungsprozessen zu verbessern. Eine weitergehende

Bewertung fand jedoch nicht statt, ebenso wurden Aktivitäten von Ländern oder Verbänden nicht berücksichtigt. Der Bericht kann im Internet abgerufen werden.

- ▶ www.dip.bundestag.de/btd/15/060/1506012.pdf

Gender fehlt in der UN-Dekade

■ In der deutschen Fachdiskussion wird bisher Geschlechtergerechtigkeit als Kernthema weder thematisiert, noch wird Gender Mainstreaming in der Umsetzung der BNE gefordert oder angewendet. Ein neues Positionspapier stellt im Internet Ansätze vor, wie die Genderperspektive in Organisationen und alle Bildungsebenen integriert werden kann.

- ▶ www.umweltbildung.de/newsarchiv.html

Schweizer Erziehungsdirektoren wollen BNE

■ Die Schweiz verpflichtet sich in ihrer Bundesverfassung der nachhaltigen Entwicklung. BNE ist in den Bereichen Berufsbildung und Fachhochschulen gesetzlich verankert und seit 2003 ein Arbeitsschwerpunkt der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), die für die nationale Koordination in sämtlichen Bereichen der Bildungs- und Kulturpolitik verantwortlich sind. Die EDK hat nun ein Papier mit Visionen, strategischen Prioritäten und Zielen für die UN-Dekade BNE veröffentlicht, um das Konzept der nachhaltigen Entwicklung in Schule und Unterricht zu integrieren. Dies umfasst die Themen Gesundheit, Entwicklung und Umwelt.

- ▶ Kontakt: EDK, Franziska Oswald, Beauftragte für BNE, Fon +41/31/3 09 51 07, E-Mail oswald@edk.ch, www.edk.ch/d/EDK/Geschaefte/framesets/mainAktiv_d.html

NEUE MATERIALIEN

Rundbrief „Netzwerk UmweltBildung“ erscheint wieder

■ Der Rundbrief von Ökopjekt – MobilSpiel e.V., der Ende 2003 zunächst

wegen Mittelkürzungen eingestellt werden musste, erscheint ab 2006 wieder regelmäßig mit 10 Ausgaben im Jahr, gefördert durch das Bayerische Umweltministerium. Die kleine gelbe Zeitung berichtet monatlich über Neuigkeiten, Aktuelles und Wissenswertes zur BNE. Das Jahresabo inklusive Porto beträgt 25 Euro.

► Kontakt: Ökoprosjekt-MobilSpiel e.V., Fon +49/89/7 69 60 25, E-Mail netzwerk@mobilspiel.de

Klima:wandel

■ Der Klimawandel gilt als eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Eine aktuelle Broschüre und eine CD-ROM stellen Ursachen, Folgen und mögliche Auswege in kompakter und ansprechender Form dar. Zahlreiche Grafiken und Bilder veranschaulichen den Klimawandel. Auf den Videomitschnitten kommen Fachleute, aber auch persönlich Betroffene zu Wort. Die CD-ROM ist als unterstützendes Unterrichtsmaterial speziell für die Bedürfnisse der Oberstufe konzipiert worden.

► Bezug gegen 15 Euro + Versandkosten beim FORUM Umweltbildung, E-Mail forum@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at

Umweltengagement im Aufbruch

■ Umwelt- und Naturschutzverbände sind ein wichtiger Motor und unerlässlicher Partner der Umweltpolitik. Sie bringen die ökologische Modernisierung und den Richtungswechsel zur nachhaltigen Entwicklung voran – und sie genießen großes Vertrauen in der Bevölkerung. Doch sie brauchen auch eine starke Infrastruktur, die neben der Professionalität eine gute finanzielle Ausstattung und förderliche gesellschaftliche Rahmenbedingungen benötigt. Die neue BMU-Broschüre stellt auch die Frage, wie das in der Bevölkerung vorhandene Engagementpotenzial für das Engagement im Umwelt- und Naturschutzbereich gewonnen und aktiviert werden kann.

► www.umweltbildung.de/newsarchiv.html

VERSCHIEDENES

Kunst und Nachhaltigkeit

■ Zum Thema Kunst und Nachhaltigkeit hat agenda-transfer/Agentur für Nachhaltigkeit GmbH die Broschüre „Die Kunst der Zukunftsfähigkeit. Ansätze, Beispiele, Hintergründe, Erfahrungen“ veröffentlicht. Die Publikation kann gegen eine Schutzgebühr in Höhe von fünf Euro plus Porto bestellt werden.

► Kontakt: Katja Pinnow, Fon +49/228/6 04 61-11, E-Mail versand@agenda-transfer.de

Blaues Gold

■ Das Buch „Blaues Gold“ will junge WasserexpertInnen ab zehn Jahren auf eine spannende Entdeckungsreise führen. Leicht verständlich und altersgerecht werden viele Fragen rund um das Wasser behandelt. Viele interessante Experimente sollen Phänomene erklären, Zusammenhänge beleuchten, für die Schönheiten und Besonderheiten unserer Gewässer sensibilisieren und auch anregen, den eigenen Umgang mit dem kostbaren Element Wasser zu überdenken.

► Bezug gegen 9,- Euro: Wasserschule Nationalpark Hohe Tauern, E-Mail wasserschule@hohetauern.at

DNR-Bildungsinitiative nachhaltiger Konsum

■ Eine Bildungsinitiative zum nachhaltigen Konsum ökologischer Lebensmittel will der Deutsche Naturschutzring (DNR) entwickeln und in drei Modellregionen in Bayern testen. Ziel ist es, den fünf Millionen Einzelmitgliedern des DNR die Umwelleistungen des ökologischen Landbaus näher zu bringen und ihnen den Genuss von Bioprodukten schmackhafter zu machen. Dazu werden bis Ende Februar 2006 drei Schulungen für die NaturFreunde Deutschlands (NFD), den Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) und den Bund Naturschutz in Bayern (BN) entwickelt, durchgeführt und bewertet.

► Kontakt: DNR, Fon +49/228/35 90 05, www.dnr.de

Stadtsafari durch Unna

■ In Unna kann entlang einer 4,6 km langen Rundstrecke die Vielfalt des Lebensraums Stadt an 20 Stationen nachvollzogen werden. Der neue stadtoökologische Erlebnispfad stellt neben zahlreichen Vertretern aus dem Pflanzen- und Tierreich auch Themen wie städtische Entsorgung und Verkehrsverhalten vor. Ein Begleitheft ist kostenlos im Rathaus erhältlich.

► www.unna.de

WEITERBILDUNG

NaturalistInnen

■ NaturalistInnen begleiten und vermitteln zwischen Mensch und Natur; die hochwirksame pädagogische Methodik ermöglicht neue Ansätze des Lehrens und Lernens. Die Weiterbildung in der Region Bodensee ist auf einen Jahreszyklus verteilt und beinhaltet Eigenstudium zwischen den jeweiligen Abschnitten. Sie beginnt im März 2006.

► Kontakt: Natur- und Wildnisschule, Ralph Mueller, Fon +49/5754/92 67 14, E-Mail Ralph.Mueller@t-online.de

Natur erleben und verstehen

■ Ab März/April 2006 bietet die Naturschule Freiburg e.V. neue berufsbegleitende Weiterbildungskurse „Naturpädagogik“ in Freiburg, Stuttgart und Hamburg an, die in einem Jahr zu Naturpädagogen qualifizieren. Schwerpunkte sind Methodik und Didaktik der Naturpädagogik, naturkundliche Grundlagen, Theorie und Praxis der Gruppenpädagogik und die Organisation von Veranstaltungen.

► Naturschule Freiburg, Fon +49/0761/2 44 08, E-Mail naturpaedagogik@naturschule-freiburg.de

LITERATUR

Die Ökologie der Stadt

■ Die Klett-Mediothek Stadtökologie ist für den Einsatz im computergestützten

Unterricht konzipiert. Sie enthält Filme, Bilder, interaktive Animationen, Glossar und Unterrichtsmaterialien in Form von 26 ausdrucksreichen Arbeitsblättern. Themen sind: Boden – Wasser – Klima, Stadt – Haus – Garten, Stadtparkteich, Tiere und Pflanzen in der Stadt, Stoffkreislauf und Energiefluss. Ein 64-seitiges Begleitheft enthält Vorschläge für den Freilandunterricht mit konkreten Arbeitsblättern.

Die CD kann vielfältig eingesetzt werden, sei es als Lehrerpräsentation oder bei Gruppen- oder Einzelarbeit, Lektionen können im Baukastenmodell vorbereitet werden. Die Auswahl der präsentierten Pflanzen und Tieren ist klein, hier wären mehr typische Stadtarten angebracht gewesen. Der pädagogische Wert der interaktiven Bildschirmarbeitsblätter und -animationen ist eher gering. Die CD eignet sich also vor allem als Lehrerpräsentation und weniger zu Gruppen- oder Einzelarbeit der SchülerInnen.

[Hans Althaus]

- ▶ **Zielpublikum:** Oberstufe
- ▶ **Gesamturteil:** empfohlen
- ▶ Bergau, M.; et al.: **Stadtökologie.** CD-ROM und Handbuch. Ernst Klett, Stuttgart 2005, 96,- CHF, ISBN 3-12-155053-5

Ressourcen rund ums Schulhaus

■ Während sich die Broschüre beispielhaft auf wenige Themen beschränkt, enthält die zugehörige Datenbank im Internet Unterrichtsvorschläge aus dem Spektrum von Produktion, Konsum und Abfall. Als Resultat einer Suche liefert die Datenbank immer einen oder mehrere Vorschläge für Lektionen, ergänzt mit den wichtigsten Eckdaten: thematische Einordnung, Art und Ort der Aktivität, Schulstufe, Hinweise auf Lehrmittel, Arbeitsblätter, Adressen.

Das Thema Abfall soll in allen Schulstufen thematisiert werden. Die Broschüre setzt darauf, dass sich Wertschätzung für knappe Ressourcen und Sensibilität für Umwelt am besten durch direktes Erleben entwickeln. Deshalb finden einige der Lektionen rund ums Schulhaus statt. Nach dem kurz zusammengefassten Grundlagenwissen werden konkrete Vorschläge für den Unterricht auf einer halben Seite präsentiert.

Schlagworte erleichtern die Wahl der Aktivitäten. **[Vincente Carabias-Hütter]**

- ▶ **Zielpublikum:** Kindergarten bis Oberstufe
- ▶ **Gesamturteil:** empfohlen
- ▶ Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz PUSCH (Hrsg.): **Konsum und Abfall im Schulunterricht.** PUSCH, Zürich 2005, 19 S., 15,- CHF

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu



TERMINE

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de. Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

10.–12.03.2006, Roggenburg/Bayern (D)
IMPRO-Moderation. Neuartiges Trainingsseminar zur Situationskompetenz in der Moderatorenrolle
 ▶ Kontakt: Bundesverband TuWas e.V., Fon +49/89/59 94 67 70, E-Mail info@tuwas.net, www.tuwas.net

13.–14.03.2006, Arnschwang/Bayern (D)
MILIEUS. Workshop zur Vermarktung und Programmausrichtung im Umweltbildungsbereich
 ▶ Kontakt: LBV, Barbara Benoist, Fon +49/9174/47 75 42, E-Mail b-benoist@lbv.de, www.lbv.de

13.–15.03.2006, Wien (A)
Education for Sustainable Development towards responsible global citizenship. Konferenz der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft
 ▶ Kontakt: www.bmbwk.gv.at/europa/bildung/bine.xml

15.–16.03.2006, Iserlohn (D)
Image und Arbeitsweise in der Umweltbildung – in Kooperation mit der ANU NRW
 ▶ Kontakt: NUA, Fon +49/2361/3 05-0, E-Mail poststelle@nua.nrw.de, www.nua.nrw.de

17.03.2006, Berlin (D)
Vielfältig sein und nachhaltig werden – natürlich geschlechtergerecht! Zukunftskonferenz der Natur- und Umweltschutzverbände
 ▶ Kontakt: Projekt Gender Greenstreaming, Fon +49/4131/6 77-29 67, www.dnr.de/dnr/projekte/projekt.php?id=13

18.–19.03.2006, Göttingen (D)
1. Erste Hilfe – Outdoor. Praktisches Training für Umweltpädagogen und Exkursionsführer
 ▶ Kontakt: Arillus GmbH, Fon +49/551/3 89 47 83, E-Mail gerhard@arillus.de, www.arillus.de

24.–26.03.2006, Wädenswil (CH)
Natur- und Umweltpädagogik mit Jugendlichen
 ▶ Kontakt: www.silviva.ch/de/bildungsangebote/index.html

29.03.2006, Salzburg (A)
Bildung für Nachhaltigkeit konkret. Die UN-Dekade gemeinsam gestalten. Tagung des regionalen Netzwerks BNE Salzburg mit dem Nationalpark Hohe Tauern
 ▶ Kontakt: FORUM Umweltbildung, Regina Steiner, Fon +43/662/80 44 58 15, www.umweltbildung.at

30.03.2006, Neumünster (D)
Grundlagen und gute Beispiele für gelungenes Lernen in der BNE für Multiplikatoren
 ▶ Kontakt: Akademie für Natur und Umwelt, Neumünster, Fon +49/4321/90 71-0, www.umweltakademie-sh.de

31.03.–01.04.2006, Licherode (D)
Treffen der ANU Landesverbände. Erfahrungsaustausch
 ▶ Kontakt: ANU Hamburg, Regina Böttcher, E-Mail regina.boettcher@anu-hamburg.de, www.anu-hamburg.de

31.03.–01.04.2006, Hamburg (D)
Kooperation und Abenteuer. Erlebnispädagogik für Jugendliche
 ▶ Kontakt: ANU Hamburg, Fon +49/40/6 00 38 60, E-Mail geschaeftsstelle@anu-hamburg.de, www.anu-hamburg.de

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber

ANU
 Arbeitsgemeinschaft
 NATUR- UND UMWELTBILDUNG
 Bundesverband e.V.

Redaktion
 Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich),
 E-Mail jfs@oekopaednews.de;
 Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
 ANU-Bundesverband Deutschland e.V.,
 Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau,
 Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de